

## **Interfraktionelle Motion AL/GPB-DA/PdA+, BDP/CVP (Daniel Egloff, PdA/Isabelle Heer, BDP/Claudio Fischer, CVP/Manfred Blaser, SVP): Behindertengerechte Sitzbänke dürfen nicht auf die lange Bank geschoben werden!; Abschreibung**

Am 9. November 2017 hat der Stadtrat folgende Motion erheblich erklärt: Die Sitzhöhe der meisten Ruhebänke in der Stadt Bern (in den Grünflächen, in den Parks, an den Bernmobil-Haltestellen, an den Bahnstationen) beträgt fast ausnahmslos weniger als 40 cm. Eine Sitzhöhe von weniger als 40 cm ist aber für geh- und stehbehinderte Menschen sehr problematisch, und zwar sowohl beim Absitzen als auch beim Aufstehen. Dass es besser geht, beweist die Stadt Lausanne. Dort wurde ein entsprechendes Projekt schon umgesetzt und innerhalb von 6 Jahren alle (!) Sitzbänke auf unkomplizierte Weise ersetzt. Die neuen Bänke sind einfach, modern, sehen gut aus und erfüllen alle unten aufgelisteten Bedingungen. <sup>1</sup>

Auch die Stadt Bern plant Verbesserungen für geh- und stehbehinderte Menschen. Dies mit dem Projekt „Umsetzung hindernisfreier öffentlicher Raum“ und aufgrund der Motion Fraktion SP/JUSO mit ARP (Liselotte Lüscher, SP/Ernst Stauffer, ARP) vom 14. August 2008: Der Stehstress in der Stadt Bern muss endlich ein Ende haben! plant die Stadt Bern für ältere- und mobilitätseingeschränkte Personen. Zudem will sie Standards zu Sitzgelegenheiten festlegen und die Stadt schuf in den letzten Jahren mehr Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum, was positiv ist.

Wie oben beschrieben genügen jedoch die bestehenden Sitzbänke den Ansprüchen für steh- und gehbehinderte nicht und müssen dringend ersetzt werden. Im Zuge der Umsetzung des BehiG muss dies nun sobald wie möglich behoben werden.

- 1 Der Gemeinderat wird eingeladen, dafür zu sorgen, dass die Sitz- und Ruhebänke der Stadt Bern künftig mit Sitzhöhen von mindestens 48 cm, mit beidseitigen Armlehnen und Sitzflächen aus Material, das sowohl bei Kälte wie bei Hitze angenehm wirkt, produziert werden.
- 2 Der Gemeinderat wird eingeladen, der Verwaltung als Ziel vorzugeben, bis 2020 50% aller Sitz- und Ruhebänke auf dem Gebiet der Stadt Bern geh- und stehbehindertengerecht einzurichten.

Bern, 05. November 2015

*Erstunterzeichnende:* Daniel Egloff, Isabelle Heer, Claudio Fischer, Manfred Blaser

*Mitunterzeichnende:* Mess Barry, Martin Mäder, Luzius Theiler, Roland Jakob, Ueli Jaisli, Marieke Kruit, Andrin Soppelsa, Roger Mischler, Nora Krummen, Kurt Hirsbrunner, Roland Iseli, Patrizia Mordini, Hans Kupferschmid, Janine Wicki, Philip Kohli, Lionel Gaudy, Alexander Feuz, Daniela Lutz-Beck, Patrik Wyss, Daniel Imthurn, Manuel C. Widmer

---

<sup>1</sup> <http://www.lausanne.ch/lausanne-officielle/administration/travaux/architecture/espaces-publics/mobilier-urbain/banc.html>

## Bericht des Gemeinderats

### *Ausgangslage*

Dem Gemeinderat ist es ein grosses Anliegen, den öffentlichen Raum in der Stadt Bern so hindernisfrei wie möglich zu gestalten und dadurch Menschen mit Behinderungen und älteren Personen eine selbstbestimmte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Letztlich profitieren alle von der Hindernisfreiheit. Zu den wesentlichen Voraussetzungen für eine hindernisfreie Stadt gehört eine ausreichend hohe Dichte an Sitzgelegenheiten sowie deren hindernisfreie Ausgestaltung.

Im Dezember 2013 beauftragte der Gemeinderat die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS) mit der Erarbeitung des Projekts «Umsetzung hindernisfreier öffentlicher Raum (UHR)». In dessen Rahmen wurden seither Standards für die hindernisfreie Ausgestaltung der Anlagen im öffentlichen Raum erarbeitet. Den dazugehörigen Schlussbericht hat der Gemeinderat im August 2016 verabschiedet. Neben den zuständigen städtischen Fachstellen waren bei der Ausarbeitung der neuen Normen und Standards auch die Behindertenorganisationen und der Rat der Seniorinnen und Senioren involviert. Eines der UHR-Teilprojekte widmet sich den Sitzbänken: deren Zahl, deren Standort sowie deren hindernisfreie Ausgestaltung.

Damit wurde das Anliegen der Motion explizit ins Projekt UHR aufgenommen. Inzwischen hat die Stadt Bern eine hindernisfrei und altersgerecht ausgestaltete Sitzbank entwickelt und von der Bevölkerung testen lassen. Im Mai 2019 hat der Stadtrat einen Kredit für die Realisierung von 500 Sitzbänken genehmigt und im Herbst 2019 geht die «Neue Berner Bank» in Serienproduktion. Anschliessend werden die 500 Bänke installiert. Bis ca. 2026 sollten sodann alle Sitzbänke in der Stadt Bern durch das neue Modell ersetzt sein. Die Forderungen der Motion sind damit erfüllt.

### *Zu Punkt 1:*

Die heutigen Sitzbänke in der Stadt Bern («Berner Bank») entsprechen weder den Anforderungen der Hindernisfreiheit – weil sie für Menschen mit Sehbehinderungen mit dem weissen Stock schlecht ertastbar sind –, noch sind sie altersgerecht gestaltet: Die Sitzfläche ist zu tief, die Rückenlehne zu wenig steil. Für ältere und gebrechliche Menschen ist das Hinsetzen und Aufstehen nur unter grosser Anstrengung möglich.

Im Rahmen des vom Gemeinderat initiierten Projekts «Umsetzung hindernisfreier öffentlicher Raum (UHR)» haben daher die zuständigen Fachstellen der Stadt Bern in Zusammenarbeit mit Alters- und Behindertenverbänden von einem externen Designer einen Prototyp für eine hindernisfreie und altersgerechte Sitzbank entwickeln lassen. Sowohl gemäss VSS-Norm 640 075 («Fussgängerverkehr Hindernisfreier Verkehrsraum») als auch gemäss den Vorgaben aus dem UHR-Konzeptbericht der Stadt Bern muss die Höhe der Sitzfläche einer hindernisfreien und altersgerechten Sitzbank mindestens 45 cm bis 50 cm betragen. Diese Standards basieren unter anderem auf dem Forschungsbericht «Hindernisfreier Verkehrsraum – Anforderungen aus Sicht von Menschen mit Behinderung» (2010) und auf Empfehlungen des Kompetenzzentrums Alter des Alters- und Versicherungsamts der Stadt Bern; sie werden auch von den Behindertenorganisationen mitgetragen. Die Festlegung einer Mindesthöhe der Sitzfläche von 48 cm, wie sie in der Motion gefordert wird, wird aus diesem Grund als nicht zweckmässig erachtet.

Der Prototyp der neu entwickelten Stadtberner Sitzbank («Neue Berner Bank») wurde im November 2017 mit einer Gruppe von Seniorinnen und Senioren getestet. Auf der Basis ihrer Rückmeldungen wurde die Sitzbankhöhe des neuen Modells auf 46,5 cm festgelegt. Das neue Modell verfügt ausserdem über beidseitige Armlehnen, eine steilere Rückenlehne sowie eine ertastbare Traverse auf Bodenhöhe. Letztere ist notwendig, damit die Sitzbänke für Menschen mit Sehbehinderungen mit dem weissen Stock ertastet werden können und nicht zum Hindernis im öffentlichen

Raum werden. Auch die Farbwahl ist für Menschen mit Sehbehinderungen elementar, da sie bestimmte Farbspektren nur sehr schlecht wahrnehmen können. Deshalb wurden auch die Sehbehindertenorganisationen in die Entwicklung der neuen Sitzbank miteinbezogen. Der gewählte Grünton für die «Neue Berner Bank» ist ein Kompromiss zwischen den Anliegen von Menschen mit Sehbehinderungen und den Interessen der Denkmalpflege: erstere legen grossen Wert auf gute Erkennbarkeit, letztere auf die Kompatibilität mit den Anforderungen eines UNESCO-Weltkulturerbes (die «neue Berner Bank» wird auch in der Innenstadt eingesetzt). Das Material der neuen Sitzbank (Holzbelattung) schliesslich wurde so gewählt, dass, wie in der Motion gefordert, die Oberfläche sich bei Kälte und Wärme angenehm anfühlt.

Die Entwicklung des Prototyps der «Neuen Berner Bank» konnte im Frühling 2018 abgeschlossen werden. Die Bank wurde im Sommer 2018 an verschiedenen Standorten in der Stadt Bern aufgestellt und konnte von der Bevölkerung während zweier Wochen getestet werden. Die Rückmeldungen wurden anschliessend ausgewertet. Die Rückmeldungen fielen überwiegend positiv aus. Vereinzelt wurden jedoch Lage und Ausrichtung der Holzplatten an der Rückenlehne als unangenehm empfunden. Obwohl das Empfinden bezüglich Sitzkomfort der Rückenlehne von der Körpergrösse und der Konstitution abhängig und deshalb sehr individuell ist, wurde diesem Punkt Beachtung geschenkt. Es wurden daher kleinere Modifikationen an der Ausgestaltung der Rückenlehne vorgenommen.

Ende 2018 wurde die Entwicklung der neuen Sitzbank abgeschlossen. Da bei den ersten Tests mit den Seniorinnen und Senioren im November 2017 explizit zurückgemeldet worden war, dass durch die höhere Sitzfläche das Aufstehen grundsätzlich leichter falle und die Seitenarmlehnen nicht zwingend nötig seien, wurde auch ein Modell ohne seitliche Armlehnen entwickelt.

Mittlerweile sind auch andere Städte sowie private Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren auf die «Neue Berner Bank» aufmerksam geworden und haben Interesse bekundet.

#### *Zu Punkt 2:*

In der Stadt Bern gibt es rund 2 800 Sitzbänke. 2 000 davon sollen in den nächsten Jahren durch das hindernisfrei und altersgerecht ausgestaltete Modell ersetzt werden. Die übrigen 800 Sitzbänke sind entweder historisch wertvoll (z.B. auf der Münsterplattform) oder Sonderfälle (z.B. auf dem Cäcilienplatz). Diese werden daher nicht durch die «Neue Berner Bank» ersetzt.

Am 2. Mai 2019 genehmigte der Stadtrat mit SRB Nr. 2019-291 einen Realisierungskredit für die Beschaffung der ersten Tranche von 500 Sitzbänken des neuen Modells. In diesem Kredit enthalten sind neben den reinen Produktionskosten für die Bänke auch die Kosten für die bisherigen Entwicklungs- und Projektierungsarbeiten, die Arbeiten für eine Standortanalyse, die Vorbereitungs- und Anpassungsarbeiten des bestehenden Terrains sowie die Kosten für die Begleitung und Umsetzung durch externe Planer und Unternehmer.

Die Beschaffung für die erste Tranche von 500 Sitzbänken des neuen Modells ist derzeit im Gange. Anschliessend geht die «Neue Berner Bank» in die Serienproduktion. Ab Herbst 2019 können die ersten Bänke aufgestellt werden. Rund 350 bestehende Sitzbänke werden durch das neue Modell ersetzt. Zusätzlich sollen rund 150 neue Sitzbankstandorte geschaffen werden. Anschliessend werden die bestehenden Sitzbänke («Berner Bank») bis ca. 2026 durch das neue Modell («Neue Berner Bank») ersetzt. Der schrittweise Ersatz erfolgt im Rahmen von ordentlichen Ersatzbeschaffungen durch Stadtgrün Bern; dabei sollen pro Jahr ca. 250 – 300 Sitzbänke durch das neue Modell ersetzt werden.

Für die Evaluation bestehender und Überprüfung zusätzlicher Standorte wird seit Sommer 2018 zudem eine umfangreiche Standortanalyse durchgeführt. Diese Arbeiten sind notwendig, weil es

nicht nur um den Ersatz der bestehenden Sitzbänke geht, sondern die bestehenden Standorte der Sitzbänke hinsichtlich ihrer Lage und Anzahl auch überprüft werden sollen.

Konkret geht der Gemeinderat von folgendem Umsetzungsplan aus:

- |           |   |
|-----------|---|
| 2019:     | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Abschluss Standortanalyse Sitzbänke<br/>(Evaluation neuer Standorte/Überprüfung bestehender Standorte)</li> <li>▪ Produktion der ersten 500 «Neuen Berner Bänke» (1. Tranche)</li> </ul>               |
| 2019/2020 | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Montage der der ersten 500 «Neuen Berner Bänke»<br/>(Ersatz von 350 bestehenden Sitzbänken durch die «Neue Berner Bank» und Installation von 150 «Neuen Berner Bänken» an neuen Standorten)</li> </ul> |
| ab 2020   | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ersatz von jährlich 250 bis 300 bestehenden Sitzbänken im Rahmen des ordentlichen Unterhalts durch die «Neue Berner Bank»</li> </ul>   |
| bis 2026  | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Flächendeckender Ersatz der öffentlichen Sitzbänke durch die «Neue Berner Bank»</li> </ul>   |

Mit dem flächendeckenden Ersatz der «Berner Bank» durch die «Neue Berner Bank» und mit der Schaffung zusätzlicher Sitzgelegenheiten an sorgfältig ausgewählten Orten wird die Stadt Bern den Aufenthalt im öffentlichen Raum für ältere Personen und Menschen mit Mobilitätseinschränkung signifikant verbessern und einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zu einer hindernisfreien Stadt erreichen. Die Motion Fraktion SP/JUSO mit ARP (Liselotte Lüscher, SP/Ernst Stauffer, ARP): «Der Stehstress in der Stadt Bern muss endlich ein Ende haben!» wurde vom Stadtrat am 16. Mai 2019 abgeschrieben (SRB Nr. 2019-325). Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, auch die vorliegende Motion abzuschreiben, sind doch die wesentlichen Elemente der Motion erfüllt und die Massnahmen zur vollständigen Umsetzung in die Wege geleitet.

#### *Folgen für das Personal und die Finanzen*

Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 2. Mai 2019 das Geschäft «Umsetzung hindernisfreier öffentlicher Raum (UHR), Teilprojekt Sitzgelegenheiten; Realisierungskredit für altersgerechte und hindernisfreie Sitzbänke» genehmigt und für die Realisierung von 500 hindernisfreien und altersgerechten Sitzbänken («Neue Berner Bank») von 3,7 Mio. Franken bewilligt (SRB Nr. 2019-291). Bei den anschliessenden tranchenweise anfallenden Investitionskosten handelt es sich zu einem beträchtlichen Teil um Ohnehin-Kosten, da die Sitzbänke im Verlauf der Zeit sowieso ersetzt werden müssen. Den genauen Investitionsplan wird Stadtgrün Bern zu gegebener Zeit erarbeiten. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Kosten aufgrund der grossen Bestellmenge noch reduziert werden können.

#### **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die erheblich erklärte Motion abzuschreiben.

Bern, 11. September 2019

Der Gemeinderat